

**SO
GEHT**

**BIL
DUNG**

IM ORF

BILDUNG IM ORF

Was bedeutet öffentlich-rechtliche Medienqualität für die BILDUNG? Wie entsteht Public Value, und was ist die Leistung des ORF, wenn es um Wissen und Wissensvermittlung, um Transparenz, Innovation und Kompetenz geht?

Unternehmenswert

INNOVATION
TRANSPARENZ
KOMPETENZ



Gesellschaftswert

VIelfALT
ORIENTIERUNG
INTEGRATION
BÜRGERNÄHE
KULTUR

Individueller Wert

VERTRAUEN
SERVICE
WISSEN
UNTERHALTUNG
VERANTWORTUNG

Internationaler Wert

EUROPA-INTEGRATION
GLOBALE PERSPEKTIVE

Österreichwert

IDENTITÄT
WERTSCHÖPFUNG
FÖDERALISMUS

Public Value, die gemeinwohlorientierte Qualität der öffentlich-rechtlichen Medienleistung des ORF, wird in insgesamt 18 Kategorien dokumentiert, die zu fünf Qualitätsdimensionen zusammengefasst sind.

CHECKLISTE



Ein überprüfbarer gesetzlicher Bildungsauftrag



Kooperation mit Bildungseinrichtungen und der Wissenschaft



Bildungsangebote für alle: Für Kinder und Jugendliche. Für Fachleute und Bildungsferne. Für alle Ansprüche.



Fachkompetenz, Innovation und Transparenz



Faktencheck, Selbstreflexion und konsequente Qualitätskontrolle

NEIN ZU



Nivellierung der Programminhalte



Spekulation und Inszenierung



Elfenbeinturm-Mentalität

#DOUBLECHECK

Von Nadja Hahn
Radioinformation

Check, Re-check, Doublecheck, unser Name ist Programm. Das Ö1-Medienmagazin stellt die Glaubwürdigkeit der Medien in den Mittelpunkt. Wir sind ein politisches Magazin. Wir zeigen auf, wie die Politik und Wirtschaft die Medien und damit die öffentliche Meinung beeinflussen. #doublecheck ist eine Sendung des Innenpolitikressorts der Radio-Information, gestaltet und moderiert von Stefan Kappacher und Nadja Hahn, mit Unterstützung von Rosanna Atzara. Wir ergänzen mit unserer Sendung die aktuelle politische Berichterstattung. Wir zeigen Zusammenhänge auf, die in der rasanten Tagespolitik nicht beleuchtet werden.

Uns ist klar, das kommt nicht immer gut an, aber wir wollen damit die Sensibilität für Interessenskonflikte in der Branche erhöhen. Schon öfter haben wir hinter vorgehaltener Hand gehört, »mit #doublecheck spricht man nicht«. Das bestätigt uns in unserer Arbeit. Unsere Kritikfähigkeit beschränkt sich nicht nur auf andere, sondern fängt bei uns selber an. Auch Transparenz schafft Glaubwürdigkeit. Politiker/innen und Unternehmen stellen uns Medien gerne in Frage, wenn sie nicht die Berichterstattung bekommen, die sie sich wünschen. In der Bevölkerung kommt das mitunter gut an, und alternative Medien und soziale Netzwerke bieten eine Gegenöffentlichkeit, mit dem Versprechen, »die ungeschminkte Wahrheit« zu berichten.

Wir wollen die Diskussion über Absichten, Methoden und Interessen führen, und damit die Medienkompetenz unserer Hörer und Hörerinnen schärfen.

Wie Ö1 während der Coronakrise produziert,
sehen Sie als Video » [zukunft.ORF.at](https://www.zukunft.orf.at)

1.358

Stunden Wissenschaft, Bildung,
Lebenshilfe in ORF 1 und ORF 2

»Der Bildungsauftrag ist der entscheidendste Auftrag an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.«

Mag.^a Maren Beaufort,
Österreichische Akademie der Wissenschaften

1.055

Minuten in der Woche Wissenschaft, Bildung
auf Ö1, das sind 20,88% am Wortanteil.

»Gehört gesehen«

Es ist eine Hommage an Ö1:
Der Dokumentarfilm der Regisseure Jakob
Brossmann und David Paede über Europas
erfolgreichsten Kultursender war ab 24.05.
in heimischen Kinos.

3.886

Beiträge laut TV-Archiv zu »Medien«

MIT LANGEM ATEM

Von Tom Matzek
TV-Wissenschaft

Der Klimawandel bewegt uns derzeit alle. Die Auswirkungen von extremen Niederschlägen einerseits, Trockenheit und Dürre verändern unsere Welt. Längst ist es ein Phänomen, mit dem auch Politik gemacht wird. Fachjournalismus hat hier die Verantwortung, dieses Thema in seiner Komplexität darzustellen – hier zählt Expertise, die durch langjährige Beschäftigung erworben ist und auf der engen Zusammenarbeit mit der Wissenschafts-Community aufbaut.

Seit 30 Jahren verfolgt die Redaktion der aktuellen TV-Wissenschaft die Veränderungen des Klimas – mithilfe der international anerkannten österreichischen Forschungen. Diese beschäftigen sich mit einer unglaublichen Vielfalt von Einzelfragestellungen – von der Gletschermessung über die Verschiebung von alpinen Vegetationszonen bis zu Fischen als sogenannte Bio-Indikatoren. So gelingt es, ein vielschichtiges Bild zu entwickeln – Wissen, das erfolgreich bei der Zusammenarbeit mit anderen Redaktionen eingebracht wurde – beim großen Klimatag in ORF 2 am 12. November 2019 mit 10 Stunden Programm von der Früh bis in den Hauptabend. Nur ein Beispiel dafür, dass in einer Zeit von »Fake News« und Verschwörungstheorien gesichertes Wissen zum Gebot der Stunde wird. Denn wissenschaftliche Erkenntnisse beruhen auf Nachprüfbarkeit und Diskurs – dem Gegenmodell zu einfachen Wahrheiten. Diese Prinzipien stärken Pluralismus und Demokratie. Den »langen Atem« dafür, das Dranbleiben an Themen, diese Stärke des öffentlich-rechtlichen ORF, zeigt eine ganze Reihe von Sendungen der TV-Wissenschaft.

Tom Matzek: [das ganze Interview » zukunfft.ORF.at](#)

»Der öffentlich-rechtliche Rundfunk sollte Wissenschaft in einer sehr großen Bandbreite kommunizieren. Es müssen unterschiedliche Blickwinkel und Darstellungsformen zugelassen und verschiedenste Menschen mit den Themen konfrontiert werden. Das geht von Dokumentationen bis hin zu Studiodiskussionen. Die Inhalte dieser Formate müssen immer an ein bestimmtes Publikum angepasst werden.«

Katja Mayer, Open Access Netzwerk Austria

»UNIVERSUM« – Top 5

26.11.	<i>Die bunte Welt der Gartenvögel</i>	716.000 *
26.02.	<i>Die Kanarischen Inseln</i>	691.000
19.11.	<i>Der Nil</i>	690.000
08.10.	<i>Die wunderbare Welt des Weingartens</i>	678.000
12.02.	<i>Im Reich des Wanderfalken</i>	666.000

»UNIVERSUM History« – Top 5

12.02.	<i>Seefelder Geschichten</i>	538.000 *
22.10.	<i>Richard Löwenherz</i>	491.000
23.04.	<i>Kaiserin auf der Flucht</i>	476.000
21.02.	<i>Die Unbeugsamen</i>	474.000
16.08.	<i>Die Römer</i>	279.000

»Menschen & Mächte« – Top 5

06.06.	<i>Alte Heimat Kärnten</i>	461.000 *
01.09.	<i>Der Krieg in Europa</i>	435.000
10.07.	<i>Männer, Macht und Messuren</i>	415.000
17.10.	<i>Der Millionensassa</i>	408.000
07.11.	<i>Lebensborn – die vergessenen Opfer</i>	379.000

* Zuseher/innen

WIDERSPRÜCHE IM WELTBILD

Von Martin Bernhofer
Programmmchef von Ö1

»Is Science necessary?« Unter diesem provokanten Titel veröffentlichte der Chemie-Nobelpreisträger Max Perutz 1989 einen Essay, in dem er mit vielen aktuellen Beispielen die Relevanz der Wissenschaft für die Gesellschaft nachwies. Eine Relevanz, die heute im Zeichen von aufklärungsfeindlichen Strömungen, Fake News, und »alternativen Fakten« keineswegs uneingeschränkt bejaht wird. Vom Klimawandel bis zur digitalen Transformation: wie wichtig verlässliche Wissenschaft gerade für drängende globale Herausforderungen ist, zeigt Ö1 Tag für Tag mit seinem reichhaltigen Angebot an Wissenschafts- und Bildungssendungen, die eine Brücke bauen zwischen neuen Erkenntnissen und Fragen der Gesellschaft.

Ein Bildungsangebot, das auf Verständnis, Partizipation und Dialog setzt. In Summe sind es knapp 24 Stunden »Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft« im Radio pro Woche, ergänzt durch das Online-Angebot von science.ORF.at. Aktuelle Berichte in Kurzformaten und den Ö1 Journalen werden durch Langformate und Livesendungen vertieft. Damit lassen sich Kontexte, aber auch Widersprüche und offene Fragen im wissenschaftlichen Weltbild erklären. Neueste Erkenntnisse werden mit vorhandenem Wissen verbunden und in interdisziplinäres »Storytelling« eingebettet, das der Komplexität einer digitalen Wissensgesellschaft entspricht.

Informationen zu »Ö1 macht Schule« und der neuen Bildungs-Medienplattform »Edutube« » zukunft.ORF.at

»Was der ORF sehr gut macht, ist die Wissenschaftlichkeit seiner Beiträge. Es gibt tolle Journalist/innen, die Wissenschaft in den verschiedensten Formaten integrieren und auch viele sehr gute Expert/innen, die in den Sendungen zu Wort kommen.«

Katharina Rogendorfer, MA, Klimavolksbegehren

1.753

Stories auf Science.ORF.at

60

Jeweils 60 Sendungen pro Staat auf Ö1: Die Reihe »Nebenan – Erkundungen in Europas Nachbarschaft« widmete sich 2019 Zypern und der Republik Moldau.

Schwerpunkte auf Ö1 – eine Auswahl

Geburtstage

<i>Mahatma Gandhi</i>	150
<i>Theodor Fontane</i>	200
<i>Alexander von Humboldt</i>	250

Todestage

<i>Thomas Bernhard</i>	30
<i>Theodor W. Adorno</i>	50
<i>Leonardo da Vinci</i>	500

PROZESSE DIGITALER VERNETZUNG

Von Thomas Steinmaurer
Universität Salzburg

Mit der durch die Digitalisierung in Gang gesetzten Transformation moderner Mediendemokratien in Gesellschaften der Nach- oder Spätmoderne gehen nicht nur tiefgreifende soziokulturelle und ökonomische Prozesse der Disruption einher, es kann insgesamt auch von einer veritablen Krise der Demokratie gesprochen werden. In einer Gesellschaft der »großen Gereiztheit« drohen durch die Überhitzung der Debatten, wie sie etwa durch Fake News, Social Bots und Diskursaufladungen in digitalen Echokammern befeuert werden, demokratische Diskursqualitäten nachhaltig beschädigt zu werden.

Es stellt sich in diesem Zusammenhang nicht nur die Frage, wie sich neue Kommunikationsstile und Partizipationsformen integrieren lassen, vielmehr gilt es zu überlegen, ob und wie es gelingen kann, politisch inaktive bzw. sich abschottende und den klassischen Medien gegenüber überwiegend resistent bis misstrauisch eingestellte Milieu-Gruppen zu inkludieren und sie anschlussfähig für kommunikative Vergesellschaftungsprozesse zu halten.

Als wichtige Voraussetzungen können – ausgehend vom Modell des Public Network Value – Klärungen von Fragen einer breiten Auffindbarkeit unterschiedlicher Angebotsformen (klassische wie auch im Netz) sowie die Verfügbarkeit von Themen über derzeit noch wirksame Zeitbegrenzungen hinaus gelten.

Mehr als 200 Beiträge von Wissenschaftler/innen zu Medienqualität in »TEXTE« und dem Buch »Public Open Space« » zukunft.ORF.at

»Nur wenn wir Medien haben, die nicht davon abhängig sind zu verkaufen, können wir einen Austausch haben, der an Informationsweitergabe und der Generierung von Wissen – und nicht an der Generierung von Geld – interessiert ist.«

Stefan Benedik, Haus der Geschichte Österreich

ORF-Player

Der ORF-PLAYER ist die Konvergenz von Fernsehen, Radio und Online. Sämtliche Medieninhalte des ORF sollen einerseits live und rund um die Uhr, andererseits vollumfänglich und länger als bisher on demand zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus ist der ORF-PLAYER als ein Medium konzipiert, das das Gesamtangebot des ORF um exklusiv produzierten audiovisuellen Content bereichert, der vor einer allfälligen Ausstrahlung in den linearen Programmen oder ausschließlich online abrufbar sein wird.

Damit der ORF dieses Zukunftsprojekt im Sinne seines Publikums umsetzen kann, besteht gesetzlicher Änderungsbedarf. Der ORF schlägt daher die Erweiterung des Online-Auftrags um ein »Zugangsportale für öffentlich-rechtliche Inhalte« vor.

Damit wären »online only/online first«-Inhalte, die Verwendung von Archivinhalten, eine dynamische Weiterentwicklung, der Wegfall der Beschränkungen für Mobile Devices sowie die Schaffung der Voraussetzungen für ein »Österreich-Log-In« sowie die Kooperation des ORF mit Dritten möglich.

WISSEN BACKSTAGE

Von Katrin Schlöglhofer

ORF-Guide

Dem ORF ist es als größtem Medienunternehmen Österreichs ein großes Anliegen, dem Wunsch seines Publikums nach ausgewogener, sachlicher und kompetenter Information nachzukommen. In Zeiten, in denen die Grenzen zwischen Fakten und Fake-News für das Publikum nicht mehr klar auszumachen sind, wird die Bedeutung eines starken öffentlich-rechtlichen Rundfunks noch wichtiger. Um auch der nächsten Generation ein Verständnis für die Wichtigkeit von Qualitätsjournalismus zu vermitteln, öffnet der ORF seit September 2019 die Pforten für einen speziellen Redaktions-Workshop für Schülerinnen und Schüler.

Mit den »ORF-KiDS News« wenden wir uns an Schulklassen, speziell an 10- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler, um wichtige Themen wie Fake-News und den Umgang mit Medien im Allgemeinen auf spielerische Art zu vermitteln.

In dem 105-minütigen Workshop erfahren Schülerinnen und Schüler Wissenswertes über redaktionelle und technische Berufe und Tätigkeiten, die es braucht, um eine Nachrichtensendung zu gestalten. Uns ist dabei besonders wichtig, dass nicht nur Theorie gelehrt, sondern nach dem Prinzip »Learning by Doing« erste wichtige und praxisnahe Erfahrungen gesammelt werden.

Medienqualität im Diskurs: 6 ORF-DialogForen mit internationalen Gästen live im RadioKulturhaus, auf ORF III und » zukunft.ORF.at

»Öffentlich-rechtliche Medien haben die Aufgabe, den politischen und zivilgesellschaftlichen Raum als einen Begegnungsraum zu konzipieren, in dem man hört, antwortet und sich transformieren lässt.«

Prof. Dr. Hartmut Rosa, Universität Jena

2.341

**Führungen im ORF-Zentrum,
Besuche nach Quartal**

12.148

Jänner - März

9.442

Juli - September

19.359

April - Juni

12.178

Oktober - Dezember

389.075

Besuche zählte die »Lange Nacht der Museen«, die am 05.10. ihr 20-Jahr-Jubiläum feierte. Gesamt 730 Kulturinstitutionen in ganz Österreich sowie in Teilen von Slowenien, Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland nahmen teil.

ORF-PREISTRÄGER/INNEN

Eine Auswahl

Österreichischer Inklusionspreis, »Bundeslandsieger Wien«: **Ö3** // European of the Year: **Paul Lendvai** // Journalismuspreis von unten, Radio: **Freak Radio auf Ö1 Campus** // Journalismuspreis von unten, Online: **Muhamed Beganovic, fm4.ORF.at** // Journalismuspreis von unten, TV: **Ed Moschitz, »Am-Schauplatz«** // Walther Rode-Preis: **Tobias Pötzelsberger, Simone Stribl, Patrick Swanson und Matthias Westhoff** // WINFRA 2019, Online: **Michael Hieslmair und Michael Zinganel, Ö1-online** // WINFRA 2019, TV/Hörfunk: **Florian Kobler, »Wien heute«** // Eyes & Ears-Awards, Designpaket für Sender: **3sat** // Prälat-Leopold-Ungar-JournalistInnenpreis, Fernsehen: **Sonja Hochecker und Andrea Poschmaier, »Thema«** // Medienlöwe: **Das ORF-Redaktionsteam des multimedialen Programmschwerpunkts »100 Jahre Frauenwahlrecht«** // Österreichische Kabarettpreis, Publikumspreis: **»Was gibt es Neues?«** // Red Dot Award, Brands & Communication Design: **Neugestaltung der visuellen Identität von ORF 1** // 33. PRIX EUROPA Awards, Journalist des Jahres: **Armin Wolf, »ZiB2«** // 33. PRIX EUROPA Awards, Radio Fiction: **Ö1-Hörspiel »Höllenkinder** // »Kunststück«-Kulturaward, Musik: **ORF III** // Leipziger Medienpreis 2019: **Armin Wolf, »ZiB2«** // Czech-Crystal-Preis, Recordings of concert performances.: **»Sommernachtskonzert** // Jackson Hole Wildlife Film Festival, Best Audioscape: **»UNIVERSUM«-Dokumentation »Kubas Wilde Revolution«** // Medien-Hermes 2019: **»Eco«-Redaktion** // History Film Festival, Preis für die beste Kamera: **ORF-Koproduktion »Die Unbeugsamen«, Matthias Grunsky** // History Film Festival, Preis für den besten TV-Film: **ORF-Koproduktion »Die Unbeugsamen«, Beate Thalberg** // International Broadcasting Convention (IBC), Young Pioneer Award: **Vera Bichler, ORF Sport** // The World's Best Radio Programs, Documentary/Heroes: **Natasa Konopitzky, Ö1** // Goldenes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich: **Günther Hartl, ORF Oberösterreich** // NaturVision Kamerapreis 2019: **»UNIVERSUM«: Im Fluss der Zeit** // Fernsehpreis der Erwachsenenbildung, Sendereihe: **Christa Hofmann, »WELTjournal«** // Fernsehpreis der Erwachsenenbildung, Fernsehfilme: **Thomas Reider und Klaus Lintschinger, Fernsehfilm** // Axel-Corti-Preis: **Helene Maimann und Jörg Winter, ORF Istanbul** // Fernsehpreis der Erwachsenenbildung: **»Die Kinder von Zaatari« von Robert Pöcksteiner** // Pressepreis der Wiener Ärztekammer: **Astrid Plank, TV-Magazine** // Staatspreis Marketing 2019, Digital Marketing: **Fidelio** // dokKa-Preis für ausgezeichnete Hördokumentation: **Jürgen Pettinger für »Hörbilder«** // CIVIS Medienpreis, Cinema, Drama: **»Der Trafikant«** //



CIVIS Medienpreis, TV Video Unterhaltung: **Dokudrama »Krieg der Träume«** // CIVIS Medienpreis, Audio, kurze Programme: **»Wie ein Gefängnis - eine Schande für Österreich«** // Bodenseegärten-Medienpreis, Online/Film: **Ingrid Bertel für ihre TV-Dokumentation »Rosen, Tulpen, Nelken - Gärten und Parks am Schweizer Bodensee«** // Zonser Hörspielpreis: **»Märzengrund«** // Silver Living JournalistInnen Award: **Leben im Alter, ORF-III-Gesundheitsformate »treffpunkt medizin« und »MERYNS Sprechzimmer«** // Robert Hochner-Preis 2019, Radio/TV: **»Report«-Redaktion** // Ari Rath Preis für kritischen Journalismus: **Silvana Meixner, »Heimat Fremde Heimat«** // Gold World Medal, Best News Documentary/Special: **»Schluss mit Schuld - Was der Holocaust mit mir zu tun hat«** // Gold World Medal, Nature & Wildlife: **»Russlands wildes Meer - Jahre im Überfluss«** // Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik: **Katja Gasser, TV-Kultur** // Sports Media Austria Preis für Journalisten: **Karoline Zobernig, TV-Sport** // Prix Prato 2019, Kulinarikjournalismus TV: **»matinee« - »Der Geschmack Europas«** // Senioren-Rose 2018, Journalismus: **Julia Kovarik, TV-Magazine** // Leo-Lehner-Plakette vom Chor Forum Wien: **»Radio Wien«-Chor** // Journalisten des Jahres, Journalist des Jahres: **Armin Wolf, »ZiB2«** // Journalisten des Jahres, Redaktion des Jahres: **ORF** // Journalisten des Jahres, Kultur: **Clarissa Stadler, TV-Kultur** // Journalisten des Jahres, Außenpolitik/EU: **Karim El-Gawhary, ORF Ägypten** // Journalisten des Jahres, Wissenschaft: **Barbara Daser, Radiowissenschaft** // Journalisten des Jahres, Sport: **Alina Zellhofer, TV-Sport** // Journalisten des Jahres, Regionales/Chronik: **Petra Pichler, Radiochronik** // Österreichischer Filmpreis, Beste Tongestaltung: **»Cops«** // Österreichischer Filmpreis, Bestes Szenenbild: **»Angelo«** // Österreichischer Filmpreis, Beste Musik: **»L'Animale«** // Österreichischer Filmpreis, Beste Maske: **»Angelo«** // Österreichischer Filmpreis, Bestes Kostümbild: **»Angelo«** // Österreichischer Filmpreis, Beste männliche Nebenrolle: **»Cops«** // Österreichischer Filmpreis, Beste weibliche Nebenrolle: **»Murer - Anatomie eines Prozesses«** // Österreichischer Filmpreis, Beste männliche Hauptrolle: **»Cops«** // Österreichischer Filmpreis, Bester Dokumentarfilm: **»Waldheims Walzer«** // Österreichischer Filmpreis, Bester Spielfilm: **»Murer - Anatomie eines Prozesses«** // Radiopreis der Erwachsenenbildung, Sendereihen: **Ö1-Spezialsendereihe »Betrifft: Österreich«** // Radiopreis der Erwachsenenbildung, Information: **Claudia Gschweitsl Ö1-Feature** // Ehrenpreis des Verbandes der slowakischen Autoren und Interpreten: **Udo Huber, »Radio Wien«**

RADMILAS CHANGE

Von Petra Kulis-Jesenko

Ö3

»Mein Name ist Radmila, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Wien. Mein großes Ziel ist es, ein erfolgreiches Leben zu führen. Das bedeutet für mich eine Arbeit, eine Familie, eine eigene Wohnung. Einfach alles, was einen glücklich macht.« Eine Barriere im Kopf hat Radmilas Plan aber lange Zeit auf eine harte Probe gestellt – eine Barriere im Kopf der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. »Mein Sehvermögen beträgt nur zehn Prozent – und schon war nicht mehr wichtig, was ich kann, sondern was ich vielleicht nicht kann. Mehr als ein Jahr habe ich nach einer Lehrstelle als Bürokauffrau gesucht, habe mich bei vielen Firmen beworben, aber meist habe ich nicht mal die Gelegenheit bekommen, mich vorzustellen. Dabei ist für mich ganz klar, wenn ich eine Chance bekomme, gebe ich alles – ich gebe zu 100 Prozent alles!«

Der Wendepunkt war eine Sendung im Hitradio Ö3. Eine Sendung von Meinhard Mühlmann, der mit seinem Zugang zu Interviews und Aktionen – intensive Recherche, größtmögliche Objektivität und dennoch bestmögliches Einfühlen in die Situation – zur Qualität von Sozialkampagnen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beiträgt. Beispiele dafür sind das »Ö3-Weihnachtswunder«, die »Ö3-Wundertüte« oder die Hilfsplattform »Team Österreich«. Mühlmann ist für seine Ö3-Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet worden, mit dem »CIVIS-Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt« oder mit dem »Prälat-Leopold-Ungar-JournalistInnenpreis«.

Was die beiden auf Ö3 getan und womit sie dafür ausgezeichnet wurden » zukunft.ORF.at.

16.450.691,67

Euro betrug das Spendenergebnis im
»Licht ins Dunkel«-Geschäftsjahr 2018/2019

421

Behinderten- und
Sozialhilfeprojekten
konnte geholfen werden.

13.977

Kindern wurde über die
»Licht ins Dunkel-Sofort-
hilfe« geholfen.

120

Stunden Radio aus der
gläsernen »Ö3-Wunsch-
hütte« in Villach

3.812.488

Euro wurden beim
»Ö3-Weihnachtswunder«
gespendet.

**»In öffentlich-rechtlichen Medien
sollten nicht nur sogenannte Expert/innen
das Wort ergreifen können,
sondern jede/r Einzelne als Expert/in
des eigenen Alltags öffentlich sprechen
können, denn öffentliches Sprechen ist
wesentlicher Bestandteil einer Demokratie.«**

Dr.ⁱⁿ Tamara Ehs, Universität Wien

272

TV-Sozialspots

3.800

Radio-Sozialspots

SO GEHT KONTROLLE

Von Markus Schächter

ehem. Intendant des ZDF

Es war ein besonderer Meilenstein, den der Stiftungsrat des ORF am 11. Mai 2011 in die europäische Landschaft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gesetzt hat. Die Erweiterung des Qualitätssicherungssystems, die an diesem Tag beschlossen wurde und die im ORF die »Sicherstellung der Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Kernauftrags« garantieren sollte, war in dieser Form das erste normative System eines Qualitätsmanagements im öffentlich-rechtlichen System der EBU, dem Zusammenschluss der Public Service-Sender in Europa. Dieser ORF-Kanon an Pflichten und Aufgaben ging damals sowohl von der gesetzlichen Schärfe als auch im Umfang zum Teil weit über die rechtlichen Verpflichtungen der im EBU-Verbund organisierten öffentlich-rechtlichen Sender in Europa hinaus. Vorherrschend in den Jahresberichten der Unternehmen dort waren im Hinblick auf das Qualitätsversprechen zumeist Ausführungen eines Selbstverpflichtungskatalogs (wie bei der ARD und dem ZDF) oder Reflexionen der Geschäftsleitung über Umsetzung einer als Marketingmaßnahme verstandenen Public Value-Strategie (wie bei der BBC).

Dann kam die EBU: Federführend waren neben dem ORF und den deutschen Sendern ARD und ZDF das finnische YLE, die BBC und die SRG. In der Hauptsache ging es bei diesen Festlegungen um die »core values« und die Schlüsselqualitäten des öffentlich-rechtlichen Mediums – vor allem in seiner Unterscheidung zu den kommerziellen Sendern und in seiner möglichst scharfen Abgrenzung zum rein ökonomisch ausgerichteten Markt.

Wie das umgesetzt wird, wer das verantwortete » zukunft.ORF.at

Qualitätssicherung im ORF

1 Expert/innengespräch, 2 Jahresstudien,
1 Programmstrukturanalyse, 1 Public Value Report,
3 Publikumsgespräche, 1 Repräsentativbefragung,
1 Qualitätsprofil + 1 Workshop

»Aufgrund der besonderen Qualität der öffentlich-rechtlichen Medien können diese auch einen besonders wertvollen demokratischen und bildungsorientierten Beitrag zu einer demokratischen Online-Öffentlichkeit und der digitalen Demokratie leisten, wenn ihnen die dazu notwendigen materiellen und rechtlichen Möglichkeiten gegeben werden.«

Univ.-Prof. Dr. Christian Fuchs, University of Westminster

Schulung im ORF – eine Auswahl

Thema	Seminare	Teilnahmen
Journalistische Weiterbildung	430	1.761
Multimediales Arbeiten	19	205
Technik	156	757
Sprechtraining	206	709
EDV-Administration	22	115
EDV-Anwendung	186	1.421
Führungskräftetraining	83	472
Methodenorientierte Trainings	89	329
Fremdsprachen	11	37
Frauenförderung	23	266
Sicherheit	32	230
Administration	33	106

UNTERNEHMENS- WERT

INNOVATION

ORF-Leitbild

Der ORF ist ein zukunftsorientiertes Medienunternehmen, welches auf der Basis von Effizienz und Wirtschaftlichkeit nach kontinuierlicher Innovation strebt.

ORF-Programmrichtlinien

Das Gesamtprogrammangebot des ORF hat sowohl für die Pflege tradierter Qualität als auch für darauf aufbauende und diese weiterentwickelnde Formen und Inhalte zu stehen.

ORF-Gesetz

§ 10. (3) Das Gesamtprogramm hat sich um Innovation zu bemühen.

§ 4e. (1) Der Österreichische Rundfunk hat zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Kernauftrags auch ein Online-Angebot bereitzustellen, das insbesondere sendungsbegleitende und in direktem Zusammenhang mit seinen Rundfunkprogrammen stehende Inhalte zu umfassen hat.

TRANSPARENZ

ORF-Gesetz

§ 7. (1) Der Österreichische Rundfunk hat dem Bundeskanzler und der Regulierungsbehörde einen Bericht über die Erfüllung der Aufträge im vorangegangenen Kalenderjahr zu erstellen.

§ 4a. (7) Das Qualitätssicherungssystem sowie die dazu erstellten Studien und Teilnehmerbefragungen und die diesbezüglichen Beschlüsse des Stiftungsrates und des Publikumsrates sind auf der Website des Österreichischen Rundfunks leicht, unmittelbar und ständig zugänglich zu machen.

KOMPETENZ

ORF-Leitbild

Der ORF ist ein zukunftsorientiertes Medienunternehmen, dessen Mitarbeiter/innen das Leistungsangebot engagiert, kompetent und kreativ gestalten.

ORF-Programmrichtlinien

Grundsätzlich ist kein Programmgenre davon ausgenommen, anspruchsvolle Inhalte anzubieten. Anspruch leitet sich nicht nur von der Auswahl der Themen und Stoffe, über die berichtet wird, ab, sondern auch von der Art und Weise, in der diese programmlich umgesetzt werden. Diesem Kriterium kann etwa durch besondere gestalterische, journalistische oder künstlerische Qualität, die zur kritischen Auseinandersetzung anregt, entsprochen werden.

ORF-Gesetz

§ 4. (1) Der Österreichische Rundfunk hat für die Vermittlung und Förderung von Wissenschaft und die Verbreitung und Förderung von Volks- und Jugendbildung unter besonderer Beachtung der Schul- und Erwachsenenbildung zu sorgen.

§ 4a. (1) Der Generaldirektor hat ein Qualitätssicherungssystem zu erstellen, das unter besonderer Berücksichtigung der Unabhängigkeit und Eigenverantwortlichkeit aller programmgestaltenden Mitarbeiter, der Freiheit der journalistischen Berufsausübung sowie der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Direktoren und Landesdirektoren Kriterien und Verfahren zur Sicherstellung der Erfüllung des erteilten öffentlich-rechtlichen Kernauftrags definiert.

§ 4. (8) Der Generaldirektor hat im Einvernehmen mit dem Redakteursausschuss einen Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit bei der Gestaltung des Inhalteangebots zu erstellen.

AUF AUGENHÖHE MIT DEM PUBLIKUM

Von Werner Weißmann
mafos-Institut

Das Medienforschungs-Format der Publikumsgespräche ermöglicht es 40-50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem Publikum, mit Programmverantwortlichen der jeweiligen Programmsäule Information & Wissenschaft, Kultur & Religion, Unterhaltung und Sport im Rahmen einer Plenardiskussion in Kontakt und Dialog zu treten. Je besser es gelingt, wechselseitig berührt zu werden und das Gefühl entsteht, etwas bewegen zu können, desto mehr werden die Publikumsgespräche zu einem Resonanzraum.

Der Dialog auf Augenhöhe mit einem offenen, wertschätzenden Ohr für das Publikum führt in der Folge sogar dazu, dass sich die Wahrnehmung des ORF vor und nach dem Publikumsgespräch in nur drei Stunden Interaktion signifikant verbessert.

Öffentlich-rechtliche Medienforschung versteht sich als eine Toolbox von quantitativen und qualitativen Methoden, die in Summe ein ganzheitliches Bild ergeben. Den Publikumsgesprächen kommt im Rahmen des Qualitätssicherungssystems eine besondere Bedeutung zu, da Insights in Echtzeit gewonnen werden und bisweilen unmittelbar in den jeweiligen Redaktionen umsetzbar sind.

Auf Augenhöhe mit dem Publikum zu interagieren bedeutet, im Sinne einer öffentlich-rechtlichen Grundhaltung ein Klima der Wertschätzung, Vielparteilichkeit und Offenheit in einem demokratischen Diskurs zu ermöglichen. In einem angst- und hierarchie-armen Raum kann das Publikum quer über alle Schichten mit dem ORF in Beziehung treten und gemeinsam den Zukunftsraum aufspannen.

Mehr zum ORF-Publikumsgespräch » zukunft.ORF.at

»Mit Kontinuität der Informationsvermittlung hinsichtlich Qualität und Regelmäßigkeit wird der ORF den Elchtest der Qualität auch bravourös bestehen.«

Univ.-Doz.Dr. Wolfgang Lenhardt,
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

ORF-Stiftungsrat:

Univ. Prof. Dr. Ewald Aschauer (*Bundesregierung, ÖVP*) // Mag. Jürgen Beilein (*Bundesregierung*) // Gerhard Berti (*ZB*) // Mag.^a Andrea Danmayr (*Bundesregierung*) // Mag. Werner Dax (*Burgenland*) // Herbert Fechter (*Bundesregierung*) // MMag. Dr. Alfred Geismayr (*Vorarlberg*) // Dr. Hans Peter Haselsteiner (*Bundesregierung, NEOS*) // Mag.^a Corina Heinrichsberger (*Publikumsrat*) // Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Hofer (*Oberösterreich*) // Prof. Herwig Hösele (*Bundesregierung*) // Christiana Jankovics, Bakk. phil. (*ZB*) // Stefan Jung (*ZB*) // Direktor Norbert Kettner (*Wien*) // Mag. Andreas Kratschmar (*Publikumsrat*) // Heinz Lederer (*Bundesregierung, SPÖ*) // Dipl. Ing. Matthias Limbeck (*Salzburg*) // Mag. Lothar Lockl (*Bundesregierung*) // Sophie Matkovits (*Publikumsrat*) // Dr. Franz Medwenitsch (*Bundesregierung*) // GF Mag. Helmut Miernicki (*Niederösterreich*) // Barbara Nepp (*Publikumsrat*) // Sigi Neuschitzer (*Kärnten*) // Dr.ⁱⁿ Sigrid Pilz (*Bundesregierung, Die Grünen*) // Univ. Prof. Mag. Dr. Klaus Poier (*Steiermark*) // Josef Resch (*Tirol*) // Marianne Schüttner, MBA (*ZB*) // Mag. Gregor Schütze (*Bundesregierung*) // Dr. Norbert Steger (*Bundesregierung, FPÖ*) // Gudrun Stindl (*ZB*) // MMag.^{oe} Dr.ⁱⁿ Petra Stolba (*Publikumsrat*) // Ruth Strondl MAS (*Bundesregierung*) // Mag. Bernhard Tschrepitsch (*Bundesregierung*) // Dr. Georg Watschinger (*Publikumsrat*) // Mag. Thomas Zach (*Bundesregierung, ÖVP*)

ORF-Publikumsrat:

Walter Ablinger (*Behinderte Menschen*) // Ing. Johann Baumgartner, MAS (*Kunst*) // Direktor Mag. Herbert Beiglböck, MBA (*Römisch-Katholische Kirche*) // Mag. Josef Buranits (*Volksgruppen*) // Dr. Christoph Erler (*Konsumenten*) // Walter Famlar (*Ideengarage - JETZT - Liste Pilz*) // Mag. Rupert Haberson (*Wirtschaftskammer Österreich*) // Dr. Gerhard Heilingbrunner (*Umweltschutz*) // Mag.a. Corina Heinrichsberger (*Eltern bzw. Familien*) // Dr. Markus Hengstschläger (*Hochschulen*) // Präs. Mag. Klaus Hübner (*Kammern der freien Berufe*) // Univ. Prof. Mag. DDr. Matthias Karmasin (*Österr. Akademie der Wissenschaften*) // Elisabeth Kern (*Schüler*) // Mag. Andreas Kratschmar (*Politische Akademie der ÖVP*) // Ernst Leo Marboe (*NEOS Lab*) // Mag. Walter Marschitz, BA (*Eltern bzw. Familien*) // Sophie Matkovits (*Jugend*) // Willi Mernyi (*Österreichischer Gewerkschaftsbund*) // Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn (*Renner Institut*) // Helga Moser (*Ältere Menschen*) // Dr.ⁱⁿ. Maria Neisser (*Ältere Menschen*) // Barbara Nepp (*FPÖ Bildungsinstitut*) // Mag. Martin Schenk (*Evangelische Kirche*) // Dr. Josef Siffert (*Landwirtschaftskammer Österreich*) // MMag.a. Dr.ⁱⁿ. Petra Stolba (*Touristik*) // Michael Walchhofer (*Sport*) // Dr. Georg Watschinger (*Sport*) // Mag.a. Dr.ⁱⁿ Regina Weitlaner (*Bildung*) // MMag. Bernhard Wiesinger, MBA, MPA (*Kraftfahrer*) // Mag.a. Daniela Zimmer (*Bundesarbeitskammer*)

DIGITALES VERTRAUEN

Von Mark Eisenegger & Linards Udris
Universität Zürich

Öffentlich-rechtliche Anbieter sollen die Vielfalt der Gesellschaft reflektieren und ein großes, vielfältiges Publikum erreichen. Allerdings: Immer mehr Menschen, darunter viele junge, haben keine Berührungspunkte mit den Öffentlich-rechtlichen mehr. Ein wichtiger Grund, wenn auch nicht der einzige, ist die zunehmende »News-Deprivation«, die wiederum von einem digitalen (Über-)Angebot gerade im audiovisuellen Bereich angetrieben wird. Streaming-Dienste wie Netflix oder Amazon Prime oder die Video-Plattformen bieten einen (vermeintlich) attraktiveren Strauß an unterhaltsamen Inhalten. Und statt regelmäßig mit Nachrichten in Kontakt zu kommen, dominieren auf sozialen Medien Unterhaltungsangebote und Gespräche mit Freunden und Familie. Nachrichten haben noch am ehesten Chancen, wenn sie von gleichzeitig bekannten und boulevard-ähnlichen Marken kommen und wenn sie nur wenige, besonders drängende Themen aufgreifen.

Öffentlich-rechtliche Medien haben dank ihrer Größe, dank ihrer Erfahrung im audiovisuellen Bereich, ihrer Planungssicherheit und dank ihrer Netzwerke gute Möglichkeiten, auch im digitalen Zeitalter ein großes Publikum zu finden. Dies müsste auf verschiedene Weisen angegangen werden. Trotz aller Probleme mit den Tech-Giganten: Junge Menschen müssen kurz- und mittelfristig sehr viel stärker mit eigenen Formaten auf den Plattformen erreicht werden, vor allem auf dem von Öffentlich-Rechtlichen noch zu wenig bewirtschafteten »YouTube«. Die Inhalte müssen eine andere Ansprache haben und sollten von neuen »Köpfen« vermittelt werden, mit denen sich junge Leute identifizieren können. Personalisierung und Emotionalisierung können als Stilmittel klug eingesetzt werden, ohne dass relevante Inhalte verdrängt werden.

Mehr zur Zukunft öffentlich-rechtlicher Medien » zukunft.ORF.at

87

Laut einer Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstituts INTEGRAL informierten sich rund 87% der Österreicher/innen während der Regierungskrise nach Veröffentlichung des »Ibiza-Videos« via ORF. 77% waren mit der ORF-Berichterstattung sehr bzw. eher zufrieden.

Die Mehrheit der Befragten bezeichnete die ORF-Berichterstattung als:



»Der Gedanke des Öffentlich-Rechtlichen sollte weitergedacht werden als digitale Plattform, die nicht kommerziellen Interessen, sondern dem Gemeinwohl verpflichtet ist. Es braucht ein Forum, das ermöglicht, dass die in der Gesellschaft vorhandenen Interessensgegensätze zivilisiert ausgefochten und zu einer Entscheidung geführt werden.«

Thomas Wagner, Soziologe und Autor

DER RITT AUF DER RASIERKLINGE



Von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Duchkowitsch
Universität Wien

Drei Wochen nach Beginn der Ausgangsbeschränkungen in Österreich sei eine Zwischenbilanz gezogen. Ja, es mag sein, dass der ORF in erster Linie bloß die Maßnahmen der Regierung ausgestrahlt hat und keine echte Debatte zwischen Expertinnen und Experten über deren Maßnahmen. War der ORF nach Erlass der Ausgangsbeschränkungen es aber nicht primär der Bevölkerung schuldig gewesen, eben diese Maßnahmen pur zu vermitteln und somit Wissen zu schaffen, um Aufklärung für Handeln und Verhalten im Alltag wie im Beruf zu bieten? Ist es nicht so, dass die immer noch größte »Medienorgel« in unserem Land wesentlich dazu beigetragen hat, den Gedanken eines Kollektivs in unsäglich schwerer Zeit hoch zu halten und zu transportieren, notwendiges »Wir-Gefühl« bei alt und jung zu stärken, Kohäsion zu bewirken, an die Mündigkeit der Bürgerinnen und Bürger in der Zivilgesellschaft (offensichtlich inzwischen erfolgreich) appellierend? Wurde der ursprüngliche Sinn einer Nachricht, sich nämlich danach zu richten, um sich danach persönlich ausrichten zu können, in diversen Nachrichtensendungen und Magazinen des ORF nicht weitgehend erfüllt, von Anleitungen für das Herstellen einer Maske bis hin zu einem Report über die derzeitige Lage von obdachlosen Menschen?

Der Ritt auf der Rasierklinge ist: Auf der einen Seite nichts zu verharmlosen und nicht den Eindruck zu erwecken, die Maßnahmen der Regierung seien übertrieben und auf der anderen Seite Handeln und Verhalten der Regierung gemäß der Funktion von Medien als vierte Gewalt, die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk besonders auszeichnet, distanziert zu betrachten und, falls erforderlich, auch zu kritisieren.

Zahlreiche weitere Kommentare von Wissenschaftler/innen zur Corona-Krise finden Sie auf »Public Value im Krisenfall« » zukunft.orf.at

Der aktuelle Public Value-Bericht des ORF besteht aus fünf Einzelheften mit Überblicksinformation. Eine umfangreiche Dokumentation mit den Artikeln und Beiträgen in voller Länge, zahlreichen Beispielen und Videostatements finden Sie auf zukunft.orf.at.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND HERSTELLER: Österreichischer Rundfunk, ORF Würzburggasse 30 1136 Wien	FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: ORF-Public-Value-Kompetenzzentrum, Klaus Unterberger
ART DIRECTION & DESIGN: Rosebud, Inc. www.rosebud-inc.com	DRUCK: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf
REDAKTION: Konrad Mitschka (Leitung) Isabelle Richter Bettina Slamanig Viktoria Tatschl	EXTERNE BEITRÄGE: Der Bericht veröffentlicht Beiträge externer Expert/innen. Ihre Meinung muss nicht mit der des ORF übereinstimmen.

**WIE
GEHT**

**ZU
KUNFT**

IM ORF?

Schicken Sie uns Ihre Wünsche, Erwartungen und Anregungen an zukunft@ORF.at.